



DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung

unterstützt Nachwuchsingenieure

DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung unterstützt Nachwuchsingenieure

Kluge Köpfe mit Zukunftsvisionen und Gespür für Innovation und Nachhaltigkeit sind die Ressourcen unseres Industriestandortes Deutschland.

Doch Chancengleichheit in der Bildung korreliert mit dem Geldbeutel der Eltern. Ist er eher schmal geschnitten, bedeutet das vielfach den Verzicht auf Studium und Karriere. Bereits vor 80 Jahren erkannte dies der Amberger Maschinenbaufabrikant Otto Carl Schulz. Mit unternehmerischem Weitblick rief er in seiner Heimatstadt Amberg eine Stiftung ins Leben, die noch heute jährlich etwa 30 bis 35 Studierenden unter die Arme greift und ihnen die Chance auf einen Hochschulabschluss eröffnet.

Aus eigener Erfahrung wusste Otto Carl Schulz, wie schwer es fällt, Geld für ein Universitätsstudium aufzubringen. Zwar besaßen seine Eltern in Westpreußen eine kleine Maschinenfabrik, doch als Zweitgeborener erwuchs ihm zu damaligen Zeiten daraus kein Anspruch auf Unterstützung. Deshalb zog er als Wandergeselle durch Europa, verdiente Geld und finanzierte sich damit sein Studium.

Im Jahr 1944 rief er daher – inzwischen erfolgreicher Unternehmer der jetzigen DEPRAG SCHULZ GMBH u. CO. KG – die Otto-Carl-Schulz Stiftung ins Leben, die er mit einem Startkapital von 100.000 Reichsmark ausstattete. Die Stiftung sollte besonders begabten, bedürftigen Studenten aus der Stadt Amberg unter die Arme greifen und ihnen ein Studium mit Stipendium ermöglichen, auf das sie ohne diese finanzielle Hilfe hätten verzichten müssen.

Sein Sohn Dipl. Ing. Carl Schulz baute die Stiftung bis zu ihrem heute bedeutenden Umfang aus. 1986 erhielt er für sein soziales und unternehmerisches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande. Im Jahr 1988 würdigte die Stadt Amberg seinen großen Einsatz in der Begabtenförderung mit der Bürgermedaille.

Auch nach dem Tod von Dipl. Ing. Carl Schulz hält die nunmehr dritte Generation der Unternehmerfamilie an der Stiftungstradition fest und sieht die Weiterführung der DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung als Vermächtnis an. Heute ist ein Stipendium zur Finanzierung des Studiums aktueller denn je.

Nicht ohne Stolz blickt die DEPRAG nun auf 80 Jahre Stiftungsgeschichte zurück. Das Stiftungskapital ist auf über 1,5 Mio. Euro angewachsen und über 1240 Studenten haben bislang mit Hilfe der heutigen DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung eine akademische Ausbildung absolviert.

Bewerbung für ein Studium mit Stipendium

Voraussetzungen und Antragstellung

Die DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung unterstützt besonders begabte oder bedürftige junge Menschen, die eine Universität oder Fachhochschule besuchen. Auch in diesem Jahr werden an Studierende Stipendien vergeben. Wer sich dafür bewerben möchte, kann dies bis 31. Oktober bei der Stadt Amberg tun.

Voraussetzungen für den Erhalt des Stipendiums:

- Der Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit
- Studenten selbst oder deren Eltern müssen seit mindestens fünf Jahren in Amberg oder im Landkreis Amberg-Sulzbach wohnen

Falls die Stiftungsmittel nicht vollständig abgerufen werden, können aber auch auswärtige Studenten Stipendien erhalten sofern sie am Standort Amberg der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH AW) immatrikuliert sind.



Formlose Antragstellung im Haushalts- und Steueramt der Stadt Amberg (Rathaus, Marktplatz 11, 92224 Amberg, 3. Stock, Zimmer 304, E-Mail: Gisela.Hauer@Amberg.de, Tel. 09621 10-1465, Fax 09621 10-7465).

Bei der Antragstellung sind folgende Unterlagen mitzubringen:

- Bei erstmaligem Antrag ein kurzer Lebenslauf und das Abiturzeugnis
- Die Immatrikulationsbescheinigung für das Wintersemester
- Zeugnisse über vorhandene Diplome, Zwischenprüfungen oder Seminarscheine
- BaföG-Bescheid, der aktuelle Lohn- oder Einkommensteuerbescheid der Eltern sowie bei eigenem Einkommen zusätzlich der persönliche Lohn- oder Einkommensteuerbescheid

Weitere Informationen unter deprag.com

Deutschlandstipendium

DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung ist Förderer

Bereits seit Jahren zählt die DEPRAG Otto-Carl-Schulz-Stiftung auch zu den Förderern eines Deutschlandstipendiums. Mit dem Deutschlandstipendium werden besonders begabte und engagierte Studierende der OTH AW gefördert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden zur Hälfte mit Geldern aus der Stiftung unterstützt, die andere Hälfte steuert der Bund bei.

Die zuständige Ansprechstelle an der OTH AW ist der Studien- und Career Service, Frau Dr. Kathrin Morgenstern, Tel. 0961 382-1135, E-Mail: k.morgenstern@oth-aw.de.

Weitere Informationen zum Deutschlandstipendium gibt es hier.

Stationen der Stiftung einst und heute

- Otto Carl Schulz errichtet am 20.4.1944 die Stiftung für die Förderung Studierender und stattet diese mit 100.000,-- RM aus. Er weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, ohne finanzielle Unterstützung die Hochschulausbildung zu durchlaufen. Seine Eltern besaßen in Konitz, Westpreußen, eine Maschinenfabrik, aber als "Zweitgeborener" musste er sich auf eigene Beine stellen. Er zog als Wandergeselle durch Europa und erarbeitete sich das Geld für sein Studium selbst.
- 1948 Nach der Währungsreform 1948 schmilzt das Stiftungsvermögen auf 63 DM zusammen.
- Otto Schulz vollendet sein 80. Lebensjahr. In der Zwischenzeit hat er das Stiftungsvermögen wieder auf über 100.000 DM aufgestockt. "In dankbarer Erinnerung seiner Verdienste um die Stadt Amberg" beschließt der Stadtrat, Herrn Otto Schulz zum Ehrenbürger der Stadt Amberg zu ernennen.
- Otto Schulz verstirbt mit 84 Jahren und hinterlässt sein Lebenswerk als verpflichtendes Vermächtnis seinem Sohn, Dipl. Ing. Carl Schulz und seinem Schwiegersohn Hans Pfeiffer.
- Die DEPRAG feiert ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Dipl. Ing. Carl Schulz und Hans Pfeiffer erhöhen das Stiftungskapital um weitere 105.000 DM. Zusammen mit den Zuschüssen aus nicht vergebenen Stipendien in den Vorjahren erhöht sich das Stiftungskapital somit auf 250.000 DM.
- Das Stiftungskapital wird durch Zustiftungen auf über 720.000 DM aufgestockt. Nun können auch Kinder auswärts wohnender DEPRAG-Mitarbeiter berücksichtigt werden.
- 1986 Dipl. Ing. Carl Schulz erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande. Er wird für seine Arbeit zur Sicherung der Arbeitsplätze seiner Belegschaft, die Aus- und Weiterbildung des Berufsnachwuchses und die Begabtenförderung geehrt.
- 1988 Dipl. Ing. Carl Schulz bekommt die Bürgermedaille der Stadt Amberg verliehen. Diese wird ihm vor allem für die Fortführung und Aufstockung der von seinem Vater ins Leben gerufenen Otto-Carl Schulz Stiftung verliehen.
- 1989 Das Stiftungskapital der Otto-Carl Schulz Stiftung erreicht die Millionengrenze.
- 1990 Am 26. April wird die Stiftungssumme um weitere 250.000 DM erhöht und die Satzung geändert. Ab sofort können auch auswärtige Bewerber ein Stipendium beantragen.
- Dipl. Ing. Carl Schulz überreicht im Rahmen seines 70. Geburtstages der Stadt Amberg eine Zustiftung in Höhe von 160.000 DM.



Dipl. Ing. Carl Schulz

Stationen der Stiftung einst und heute

- 1999 Am 1. Mai wird in der Satzung aufgenommen, dass auch Studierende der Fachhochschule Amberg-Weiden, Standort Amberg, Stipendien erhalten, unabhängig von den genannten Herkunftsvoraussetzungen.
- 2001 Dipl. Ing. Carl Schulz verstirbt mit 73 Jahren. Die Geschäftsleitung wird von seinem Schwiegersohn Dipl.-Volkswirt Dr. Erik Hallmann und seinem Neffen Dr. Rolf Pfeiffer übernommen. Mehrheitsgesellschafterin ist seine Tochter Dipl.-Kfm. Ingrid Schulz-Hallmann. Auch sie sehen die Weiterführung der Stiftung als ein verpflichtendes Vermächtnis an.
- 2004 Im Mai verfügt die Stiftung über ein Kapital von 1,2 Mio. Euro. Jährlich werden etwa 30 bis 35 Studenten gefördert.
- 2006 Anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums der DEPRAG überreichen die Gesellschafterfamilien Schulz-Hallmann und Pfeiffer der Stadt Amberg einen Scheck in Höhe von 25.000 Euro zugunsten der Stiftung.
- 2014 Ingrid Schulz-Hallmann stockt das Stiftungskapital im April durch Zustiftung um 25.000 Euro auf.
- 2019 Das Stiftungskapital wurde im Juni von Ingrid Schulz-Hallmann durch Zustiftung um weitere 100.000 Euro erhöht.
- **Heute** Das Stiftungskapital beläuft sich auf über 1,5 Mio. Euro. Über 1240 Studenten haben mit Hilfe der DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung eine akademische Ausbildung absolviert.



DEPRAG begrüßt Stipendiaten der DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung

Otto Carl Schulz

Otto Carl Schulz der Firmen- und Stiftungsgründer

Otto Carl Schulz hat sich neben seinem erfolgreichen Wirken als Gründer und Geschäftsführer der Maschinenbaufirma DEPRAG SCHULZ GmbH & Co. KG vor allem im sozial- und wirtschaftspolitischen Bereich um das Gemeinwohl verdient gemacht.

Hervorzuheben sind neben der DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung besonders seine Verdienste um die Schaffung vieler Arbeitsplätze sowie seine soziale Einstellung durch die Errichtung einer Pensionskasse und der DEPRAG Siedlung.



Dipl. Ing. Carl Schulz

DEPRAG Geschäftsführung die zweite Generation

Als Otto Carl Schulz 1964 starb, hinterließ er seinem Sohn Dipl. Ing. Carl Schulz und seinem Schwiegersohn Hans Pfeiffer sein Lebenswerk als verpflichtendes Vermächtnis. Tatkräftig bauten diese die mittelständische Maschinenbaufirma zu einem prosperierenden Spezialisten für Schraubtechnik, Zuführtechnik, Automation, Druckluftmotoren, Druckluftwerkzeugen sowie Produkten zur Energierückgewinnung aus. Doch nicht nur das. Wann immer sich die Gelegenheit bot, flossen weitere Gelder in die Stiftung. In den 80iger Jahren wuchs das Stiftungskapital Dank ihres Einsatzes kräftig an. 1989 erreichte es die Millionen-Mark-Grenze.



Hans-Heinz Pfeiffer

Für sein soziales Engagement in der Aus- und Weiterbildung sowie der Begabtenförderung erhielt Dipl. Ing. Carl Schulz 1986 das Bundesverdienstkreuz am Bande und auch die Stadt Amberg bedankte sich bei ihm 1988 mit der Bürgermedaille der Stadt - vor allem für die engagierte Fortführung der von seinem Vater ins Leben gerufenen, heutigen DEPRAG Otto-Carl-Schulz Stiftung.



(von links nach rechts): Dr. Erik Hallmann, Dipl.-Kfm. Ingrid Schulz-Hallmann, Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer

DEPRAG Management heute die dritte Generation

Auch nach dem Tod von Dipl. Ing. Carl Schulz im Jahr 2001 hält die dritte Generation der Unternehmerfamilie an der Stiftungstradition fest.

Das DEPRAG Management heute, nach über 90 Jahren DEPRAG SCHULZ GMBH u. CO. KG, bilden sein Schwiegersohn Dr. Erik Hallmann und sein Neffe Dr. Rolf Pfeiffer. Mehrheitsgesellschafterin ist seine Tochter Dipl. Kaufmann Ingrid Schulz-Hallmann.

Auch sie sehen die Weiterführung der Stiftung als Vermächtnis an.

DEPRAG Historie

1801	Gründung der Bayerischen Gewehrfabrik
1918	Eingliederung in die Deutschen Werke, Berlin
1931	Gründung der DEPRAG als DEutsche PRäzisionswerkzeuge AG durch Otto Carl Schulz
1946	Druckluftmaschinen und Kompressoren
1967	Erfindung des MINIMAT Druckluftschraubers
1969	Erweiterung des Werksgeländes mit Neubau des Verwaltungsgebäudes
1971	Erstes Schraubenzuführgerät
1976	Erste DEPRAG Schraubautomaten
1981	DEPRAG INC. Lewisville/Dallas, USA
1993	DEPRAG Skandinavia AB Eskilstuna, Schweden
1996	FAtec Co. Ltd. Seoul, Korea
1998	DEPRAG CZ a.s. Lázně Bělohrad, Tschechien
2001	DEPRAG S.A.R.L. Vertou/Nantes, Frankreich
2002	DEPRAG Assembly Technologies Co., Ltd. Suzhou, China
2003	DEPRAG Ltd. Whitchurch/Hampshire, Großbritannien
2006	Markteinführung der DEPRAG Elektroschraubtechnik
2009	DEPRAG erhält die Akkreditierung zum DAkkS-Kalibrierlabor
2011	Turbinengenerator zur Rückgewinnung von Energie aus Prozessgasen
2016	Markteinführung ADAPTIVE DFS
2018	DEPRAG Mexico S. de R.L. de C.V. Guadalajara, Mexiko
2022	DEPRAG Malaysia SDN. BHD. Penang, Malaysia
houto	Über 00 Jahre DEPRAG als unahhängiges Familienunternehmen

D0053 02.2024



DEPRAG SCHULZ GMBH u. CO. KG

Postfach 1352 | 92203 Amberg Carl-Schulz-Platz 1 | 92224 Amberg Tel: +49 9621 371-0 | Fax: +49 9621 371-120 www.deprag.com | info@deprag.de